

Georg Thies Nachf. (Leopold Schutter) in Darmstadt ferner:
 Grim, K., Sechs Männerchöre im Volkston. Part. u. St. 8°. Op. 50.
 Johannnacht. Op. 53. Das Frauenherz. Op. 55. Abschied vom
 Walde [1 M 20 ♂]. Op. 56. Heldenheimat. Op. 57. An der
 Liebsten Grab. Op. 60. Fremde Heimat. à 1 M 60 ♂.
 Lautz, H. J., Gesänge f. 1 Singst. m. Pfte: Trotz dem Schicksal.
 1 M 50 ♂. Lieben. — Der Friedhof der Namenlosen. — Letzte
 Fahrt. — Tanzlied. à 1 M 20 ♂.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Schaaf, Jodocus, Op. 35. Zwei Lieder f. gem. Chor. Part. u. St.
 8°. No. 1. Wer weiss. No. 2. Nun wache auf. à 1 M.

Gustav Vetter in Leipzig.

Preil, Paul, Op. 125. Kinder, seid zufrieden. Gesangsmarsch f.
 Pfte (m. Text). 1 M 20 ♂.
 — Op. 126. Fritschen, schone die Propeller. Rheinländer-Couplet f.
 1 Singst. m. Pfte. 1 M 50 ♂; f. Bandoneon arr. v. H. Bielzig.
 1 M; f. Orch. 8°. 1 M 50 ♂ n.; f. Harmoniemusik. 8°. 1 M 50 ♂ n.

Verbotene Druckschriften.

Die Strafkammer bei dem Amtsgericht zu Hohenfalza hat
 am 27. Mai 1910 für Recht erkannt:

Sämtliche Exemplare des polnischen Liederbuches:

»Zbior najulubienyszych piesnie Polskich Dla Mlodziezy wszystkich
 szkol, kolonii wakacyjnych i parkow Dra Jordana zebrał
 Antoni Kowalski nauczyciel i zalozyciel „Jordanowski” w
 Nowym Saçzu«

sind einzuziehen. Ferner sind alle Exemplare, soweit sie sich im
 Besitze des Verfassers, Druckers, Herausgebers, Verlegers oder
 Buchhändlers befinden und öffentlich ausgelegt oder öffentlich ange-
 boten sind, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und
 Formen unbrauchbar zu machen.

Bromberg, 21. Juni 1910.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3427 vom 28. Juni 1910.)

Nichtamtlicher Teil.

Verlagskatalog 1870—1910 von Loescher & Co. (Inhaber W. Regenberg) in Rom.

Deutsches Wissen, deutscher Fleiß und deutsche Gründ-
 lichkeit haben sich bei der Kulturarbeit in fremden Ländern
 stets bewährt. Dies gilt auch im besonderen von der in
 Deutschland erworbenen buchhändlerischen Schulung, die sich
 dank der Unterstützung durch die praktischen buchhändlerischen
 Einrichtungen des Heimatlandes überall im Ausland durch-
 zusetzen wußte. Gerade der Buchhandel ist ein Gebiet des
 Handels, auf dem der methodische Geist des Deutschen, sein
 organisatorisches Talent die schönsten Erfolge im Ausland
 erzielt hat. Eine große Anzahl der angesehensten Firmen
 des ausländischen Buchhandels sind unserer Organisation
 angeschlossen, ihre Inhaber sind Mitglieder des Börsen-
 vereins der Deutschen Buchhändler, und steht man näher
 zu, so sind die meisten dieser Geschäfte, oft schon vor
 vielen Jahrzehnten, von deutschen Buchhändlern errichtet
 worden, und ihre Leitung ist in den Händen deutscher Berufs-
 genossen geblieben. Italien, das Land der Sehnsucht der
 Deutschen, bietet für das Gesagte das treffendste Beispiel. In
 allen Großstädten, Turin, Florenz, Mailand, Rom und Neapel,
 findet man die größten Buchhandlungen im Besitze von
 Deutschen. Besonders in der Hauptstadt Rom überwiegen
 die von Deutschen geleiteten Buchhandlungen bedeutend.
 Firmen wie M. Bretschneider, Frank & C., C. Lang, Loescher
 & Co., B. Luz, W. Modes, F. Pustet, C. E. Rappaport,
 Spithöver sind auf ihren Spezialgebieten nicht nur in Rom
 tonangebend, sondern genießen auch im ganzen internationalen
 Buchhandel das größte Ansehen.

Als die bei weitem größte Buchhandlung Roms kann
 die Firma Loescher & Co. (Inhaber W. Regenberg)
 gelten, die an Umfang ihrer Geschäfte überhaupt nicht allzu
 viele ihresgleichen in der Welt hat. In diesem Jahre besteht
 sie vierzig Jahre und sie hat aus diesem Anlaß einen Verlags-
 katalog 1870—1910 (8°. 168 S. Geb.) herausgegeben, der
 Zeugnis von ihrer hervorragenden Verlagsproduktion gibt.
 Wie der Gründer Hermann Loescher ein Deutscher war,
 so ist die Handlung bis zum heutigen Tage immer im Besitze
 deutscher Buchhändler geblieben.

Hermann Loescher, 1831 in Leipzig geboren, erlernte
 den Buchhandel in seiner Vaterstadt bei Immanuel Müller.
 Nach verschiedenen in Deutschland und Österreich zugebrachten
 Wanderjahren kam er 1857 als erster Sortimentler zu
 Fleischer nach Leipzig. Ein Kommittent Fleischer war
 Gustav Fahmann in Turin. Als nach dessen Tode die Buch-
 handlung von den in Deutschland wohnenden Erben ver-
 äußert werden sollte, bewarb sich Loescher auf den Rat

Fleischer, der ihn sehr schätzte und zu seiner Tüchtigkeit
 großes Vertrauen hegte, um sie und konnte sie auch am
 15. Juli 1861 übernehmen. Sein klarer Geschäftsblick, sein
 Fleiß, seine soliden Grundsätze brachten das nach Fahmanns
 Tode etwas zurückgekommene Turiner Geschäft bald wieder
 in Aufschwung und zu großer Ausdehnung. Ein Haupt-
 verdienst hat sich Loescher erworben durch die von ihm in
 Italien eingeführten Verlagsartikel großer deutscher Häuser,
 wie Justus Perthes (Atlanten von Stieler, Berghaus, Mencke,
 Spruner, Kampen in italienischer Übersetzung), B. G. Teubner
 (Bibliotheca scriptorum graec. et rom.), B. Tauchnitz, Weid-
 mann etc., wie er überhaupt sehr viel zur Verbreitung wissen-
 schaftlicher deutscher Literatur in Italien beigetragen hat.

Die Verlegung der italienischen Regierung nach Florenz
 (1865), später nach Rom (1870) veranlaßte Loescher, dort
 Zweigggeschäfte zu errichten, denen er bis zu seinem Tode
 (22. Nov. 1892) als Sozius angehörte und die sich von
 Anfang an des gleichen großen Ansehens rühmen durften,
 dessen der Name Loescher sich in ganz Italien erfreute. In
 den ersten Jahrzehnten widmete sich das am 10. Oktober
 1870 in Rom errichtete Geschäft vornehmlich dem Ver-
 trieb neuer Bücher und später auch dem wissenschaft-
 lichen und Seltenheiten-Antiquariat. Ausländische, vor-
 wiegend wissenschaftliche Literatur wurden auch durch das
 Geschäft der Hauptstadt in großen Mengen nach Italien ein-
 geführt, während andererseits italienische Geistesarbeit mit
 Erfolg aus Italien nach allen Ländern exportiert wurde.
 Es gibt wohl nur wenige größere Buchhandlungen und
 wissenschaftliche Institute außerhalb Italiens, die Loeschers
 Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit in Herbeischaffung oft schwer
 aufzutreibender Werke nicht erprobt und anerkannt hätten.
 Auf diesen Gebieten hat die Firma Loescher & Co. in Rom
 in den vierzig Jahren ihres Bestehens eine großartige
 Kulturarbeit geliefert.

Nach Loeschers und seines römischen Teilhabers Tode
 führte die Witwe Loeschers eine Zeitlang das Geschäft fort,
 verkaufte es aber am 1. Juni 1896 an zwei junge deutsche
 Buchhändler, die in der römischen Firma schon längere Zeit
 tätig gewesen waren, Walter Regenberg und Max Bret-
 schneider, von denen der erstere seit dem 12. Januar 1907
 alleiniger Inhaber des weitverzweigten, ausgedehnten Ge-
 schäfts ist.

Namentlich im Verlauf des letzten Jahrzehnts hat die
 Firma nun in enger Verbindung mit gelehrten Gesellschaften
 und wissenschaftlichen Instituten eine ganz hervorragende Ver-
 lagstätigkeit entwickelt, von der die auf 143 Seiten ver-
 zeichneten Titel des Verlagskatalogs Zeugnis ablegen. Dem
 Charakter der römischen Produktion auf intellektuellem Gebiete
 entsprechend, traten die exakten Wissenschaften mehr in den